

Kran“, „brauche Vorrichtung“, „habe Reparatur“, „nehme Werkzeugwechsel vor“ oder anderes ein, so wird das von der Dispatcheranlage registriert und zur weiteren Auswertung an die EDVA gegeben. Der Dispatcher selbst leitet sofort entsprechende Schritte ein, damit die angegebenen Unterbrechungen im Produktionsprozeß umgehend beseitigt werden.

Jeder Leiter erhält täglich über die innerhalb der letzten 24 Stunden anfallenden Unterbrechungen in der Produktion und deren Ursachen einen lückenlosen Überblick. Dadurch können sie zum Beispiel Ausfallzeiten gezielter beseitigen und Störungen maximal einschränken. Die Genossen des Emst-Thälmann-Kombinates berichteten, daß ihnen diese Anlage gute Dienste leistet und mit ihrer Hilfe es gelungen ist, die Produktivität und Effektivität erheblich zu steigern.

Die Genossen unseres Betriebes, die an diesem Erfahrungsaustausch teilnahmen, führen mit dem festen Vorsatz nach Berlin zurück, eine ähnliche Anlage in der Großmechanischen Werkstatt des Turbinenbaus zu installieren. In dieser Abteilung waren die Ausfallzeiten aus vielerlei Gründen mit am höchsten.

Deshalb begann auch in der Parteigruppe der Großmechanischen Werkstatt der APO Turbine zuerst die Debatte über den Einsatz einer solchen Anlage. Der Abteilungsleiter erklärte die PKLA, ihren Verwendungszweck und ihre Funktion. So erhielten die Genossen der Parteigruppe einen ersten Eindruck von diesem Gerät. Der Parteigruppenorganisator schlug den Genossen vor, in den Gewerkschaftsgruppen mit den Kollegen über die Anlage zu sprechen und ihnen zu erklären, daß ihr Einsatz für die Leistungsentwicklung der Großmechanischen Werkstatt und somit für den Betrieb von außerordentlicher Bedeutung ist.

Aber bereits bei den ersten Gesprächen stellte

sich heraus, daß es nicht so einfach ist, die Werktätigen auf Antrieb von der Nützlichkeit eines solchen Gerätes zu überzeugen. Ein großer Teil der Arbeiter war von der PKLA überhaupt nicht begeistert. Sie glaubten, daß diese Anlage dazu da sei, sie ständig zu kontrollieren und jeden ihrer Schritte zu überwachen.

Der Standpunkt der Parteigruppe

Die Parteigruppe der Großmechanischen Werkstatt setzte sich daraufhin noch einmal zusammen, um sich einen grundsätzlichen Standpunkt zum Einsatz der PKLA zu erarbeiten. Sie ging dabei davon aus, daß eine solche Anlage - die ein Stück wissenschaftlich-technische Revolution verkörpert - eine wirksame Hilfe ist, um die hohen Ausfallzeiten in der Großmechanischen Werkstatt zu reduzieren und den Produktionsprozeß kontinuierlicher zu gestalten. Hohe Ausfallzeiten bedeuten aber sinkende Produktion und damit auch weniger Lohn für jeden Werktätigen. Mit dem Einsatz der PKLA werden solche Voraussetzungen geschaffen, um die Arbeitszeit sowohl im eigenen als auch im Interesse des Betriebes rationeller nutzen zu können.

Stillstandszeiten, ob Stunden oder Minuten, die mit Hilfe dieser Anlage abgebaut werden, sind ein volkswirtschaftlicher Gewinn. Jede verlorene Minute dagegen wirkt sich störend aus auf die weitere dynamische Entwicklung der Volkswirtschaft und auf die Stärkung und Festigung der materiell-technischen Basis des Sozialismus. Deshalb ist es wichtig, an allen Maschinen der Großmechanischen Werkstatt den Kampf darum zu führen, die Ausfallzeiten weiter zu senken und die Produktion noch besser zu organisieren.

Diesen Standpunkt der Parteigruppe, der mit der Leitung der APO und der Leitung der Grundorganisation beraten und abgestimmt wurde,

Leserbriefe

Chronik zeigt Entwicklung der WPO

Parteiarbeit ist für uns Genossen der Wohnparteiorganisation 34 in Meißen Arbeit mit dem Menschen für den Menschen, Arbeit für soziale Sicherheit und Frieden. Sie ständig zu verbessern, ist auch unsere WPO bemüht. Unsere Führungstätigkeit haben wir durch die Bildung der Parteigruppe im Feierabendheim „Hugo Tzschucke“ und durch die Parteiagitatoren in den Straßengebieten weiterentwickelt. Bewährt hat sich auch, daß Ehrungen zu Geburtstagen und Jubiläen

grundsätzlich in den monatlichen Mitgliederversammlungen durchgeführt wurden. Kranke Mitglieder wurden besucht, wenn sie an den Versammlungen nicht teilnehmen konnten. So kommen wir mit jedem Mitglied mindestens einmal im Monat in ein persönliches Gespräch.

Ganz besonders gut hat sich die Chronik der WPO 34 bewährt, die anschaulich die Entwicklung unserer Kampfkraft in Wort und Bild darstellt. Sie erfaßt Agitation,

Propaganda, Information und Schulungen protokollmäßig und gibt so Auskunft über die sich ständig entwickelnde Führungstätigkeit unserer WPO im Wohngebiet 34.

Die weitere Verbesserung der politisch-ideologischen Arbeit, ganz besonders in Vorbereitung und Durchführung des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und des 28. Jahrestages unserer Republik, stehen jetzt im Vordergrund.

Die Parteigruppe im Feierabendheim soll weiter gefestigt werden. Die Parteiagitatoren in den Straß-